

Reisebericht über den Besuch der Partnergemeinde Dourtenga Januar 2008

Nun schon zum 4. Mal besuche ich unsere Partnergemeinde, Dourtenga, in Westafrika. Herzlich werden meine Reisebegleiterin Dr. Gabriele Soyka und ich, am späten Nachmittag des 19. Januar, in den traditionellen Lehmhütten des „Village de Brühl“ durch unseren Vorsitzenden, Klaus Krebaum und viele afrikanische Freunde begrüßt.

Gleich am ersten Abend werden wir zu einer Feuerzeremonie beim traditionellen Chef von Dourtenga, Naaba Boulga, eingeladen. Alle werfen brennendes Stroh um trockenes Gras am Wegrad zu entzünden.

Für den kommenden Sonntag hat Charles Salouka, der Bürgermeister, eine große Versammlung aller Gemeinderäte, Vertreter aus den umliegenden Dörfern, Schuldirektoren und der traditionellen Dorfchefs, einberufen. 30 Repräsentanten haben sich versammelt um mit uns über die Zusammenarbeit und die anstehenden Projekte zu diskutieren.

In Dourtenga besuchen etwa 3 000 Kinder die 13 Grundschulen im Hauptort und den 14 umliegenden kleineren Dörfern, die zur Gemeindeverwaltung Dourtenga gehören. Einige Schulen haben wir besucht, Post von Pateneltern übergeben, einige Patenkinder fotografiert und auch einige Briefe für Brühler Pateneltern mitgebracht.

Nach 6 Jahren Grundschule arbeiten die jungen Leute mit in der Landwirtschaft, verkaufen ihre Waren auf den Märkten oder arbeiten als Handwerker, Schneider und Bedienung in Gaststätten oder sie besuchen die weiterführende Schule, das College. Im College gibt es inzwischen 8 Schulklassen für 650 Schüler. 5 Klassenräume und 2 Lehrerwohnungen wurden mit Hilfe von Spenden der Bühler Bürger gebaut. Die letzten beiden Klassenräume wurden in der letzten Woche fertig gestellt.

Nach weiteren 3 Jahren haben die Jugendlichen einen Abschluss, vergleichbar mit unserem Realschulabschluss. Sie können dann in der Verwaltung arbeiten, eine Grundschullehrerausbildung beginnen, sich als Krankenschwester, Pfleger, Sanitäter oder Hebamme ausbilden lassen. Sehr gute Schüler besuchen im Nachbarort das Gymnasium und die ersten beiden unserer Patenkinder haben es sogar zur Universität geschafft. Mit 250 Euro kann das Studium für ein Jahr finanziert werden. Der Betrag beinhaltet Studiengebühren für ein Jahr, Kosten für die Bibliotheken, Studentenwohnheim und Essen.

Im College werden die ersten Computer installiert und Informatikunterricht kann angeboten werden. Auch dies ist den Brühler Bürgern zu verdanken. Sie haben es ermöglicht, dass das College elektrifiziert wurde und die Computer wurden 2006 im Container nach Dourtenga geschickt.

Auch mit Hilfe der Brühler Bürger, die Schulpatenschaften übernommen haben, ist es gelungen, dass in Dourtenga 85% aller Kinder eingeschult werden. In der gesamten Provinz Kulpelogo sind es 74% und im Landesdurchschnitt 67%.

Bei unserem letzten Besuch hatten wir einen Kindergarten besucht, auch der wird mit Brühler Hilfe unterstützt. Hier wird sehr wichtige Vorschulerziehung geleistet. 2 weitere Kindergärten konnten inzwischen in Nachbargemeinden eingerichtet werden.

Mit dem Moped sind wir in abenteuerlicher Fahrt über die Dörfer gefahren und waren erschüttert über die vielen zerstörten Hütten, die der verheerende Regen und der Sturm im vergangenen Sommer zum Einstürzen brachten. Auch die stark ausgewaschenen und aufgerissenen Wege sind nur schwer befahrbar. Da ein Großteil der Ernte weggespült wurde sind viele Menschen schon sehr verzweifelt, da die Vorräte so gut wie aufgebraucht und für die Aussaat im Sommer kaum Saatgut vorhanden ist. Auch haben wir bei unseren Fahrten über die Dörfer feststellen müssen, dass in manchen Schulen keine Schulspeisung mehr möglich war und in manchen nur notdürftig mit Spenden von Eltern organisiert wurde.

Beim Besuch der Sanitäts- und Entbindungsstation mussten wir feststellen, dass die im Sommer mit neuem Motor ausgestattete Solarpumpe am Brunnen schon wieder defekt war.

Auch hier konnten wir veranlassen, dass der Schaden umgehend behoben werden konnte. Wir freuten uns sehr über 2 neugeborene Babys und auch darüber, dass die Medikamente, die wir jährlich schicken, einen wichtigen Beitrag im Gesundheitssystem leisten.

Die Gesundheits- und Sozialstation Dourtenga (CSPS) ist Anlaufstelle für 9238 Bewohner in 14 Dörfern.

Die Hauptaufgaben sind: medizinische Behandlung, Geburten, Vorbeugung, (Impfungen), Familienplanung. 6 380 Krankenbehandlungen wurden registriert, dies entspricht 69 % der Bevölkerung. Davon waren Erkrankungen am

- | | | | |
|---|-------------|-------------------------------|-----------------|
| * Malaria | 4 230 Fälle | - 176 stationäre Behandlungen | - 11 Todesfälle |
| * Meningitis | 33 Fälle | - 33 stationäre Behandlungen | - 3 Todesfälle |
| * Pneumonie
(bei Kindern unter 5 Jahren) | 1 754 Fälle | - 106 stationäre Behandlungen | - 1 Todesfall |
| * Broncho-Pneumonie
(bei Erwachsenen) | 380 Fälle | - 17 stationäre Behandlungen | - 0 Todesfälle |

Die Pneumonieerkrankungen treten meist zusammen mit Malaria in der Regenzeit auf.

Geburten: in 2007 wurden 460 Kinder geboren, davon 456 Lebendgeburten. 449 Kinder hatten ein Gewicht >2 500 g.

24 unterernährte Kinder unter 5 Jahren wurden registriert, davon 4 schwere Fälle.

Die Impfsituation in der Gemeinde ist zufrieden stellend.

Wir haben die neue Präfektin kennen gelernt und einen Gottesdienst in der kleinen evangelischen Kirche besucht. Nach einer sehr bewegenden Predigt über die Liebe unter den Menschen mit Tanz und Trommelklängen im Schein einer kleinen Petroleumlampe überraschte uns Dr. Gabriele Soyka mit ihrem wunderbaren Gesang von Kirchenliedern.

Wir erlebten ein Picknick im Schatten eines Mangobaumes am Ufer des ausgetrockneten Flussbettes des We'ga. Naaba Boulga sang französische Lieder und Gabriele Soyka spielte Mundharmonika. Solche Augenblicke wird man nie vergessen.

Die Zeit verging wie im Fluge. Wir nahmen Abschied in der „Audienzhalle“ des Dorfchefs, Grüße, Post und Geschenke für unseren Brühler Bürgermeister und die Mitbürger in Brühl wurden uns übergeben. Und zum Abschied von Gabriele Soyka ein deutsches und ein französisches Chanson – wer war nicht zu Tränen gerührt?

Renate Dvorak